

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Der Enztäler.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 148.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. September 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Die befürchtete Katastrophe im Schloß Friedrichsruh ist nunmehr eingetreten, am Sonntag vormittag 10^{1/2} Uhr ist der Schloßherr Fürst Herbert Bismarck, der älteste Sohn des unvergessenen ersten Kanzlers des Reiches sanft entschlafen. Seine Krankheit, ein Leberleiden, trat gleich von Anfang an so heftig auf, daß sofort mit der Wahrscheinlichkeit eines tödlichen Ausgangs derselben gerechnet werden mußte, trotz wiederholter scheinbarer Wendungen zum besseren im Befinden des Kranken. Fürst Herbert Bismarck wurde am 28. Dezember 1840 in Varzin geboren, studierte Jura und machte den Feldzug von 70/71, wo er bei Mars la Tour schwer verwundet wurde, nebst seinem jüngeren Bruder Wilhelm mit. 1870 trat er in den auswärtigen Dienst des Reiches ein, in welchem er u. a. bei der Gesandtschaft in Bern, sowie bei der Botschaft in Wien, London und Petersburg tätig war. Ende 1884 wurde Herbert Bismarck in das Berliner Auswärtige Amt berufen, wo er bereits 1885 zum Unterstaatssekretär und 1886 zum Staatssekretär aufrückte. Als sein Vater, der Reichskanzler, im März 1890 unfreiwillig aus dem Amte schied, nahm auch Fürst Herbert Bismarck, damals noch Graf Bismarck, seine Entlassung. Den fürstlichen Titel erbt er nach dem am 30. Juli 1898 erfolgten Tode seines Vaters. Dem Reichstage gehörte der Verewigte 1884—1886 und dann wieder von 1892 bis jetzt als fraktionsloses Mitglied der Rechten an. Vermählt war er seit 21. Juni 1892 mit der Gräfin Margarete Hoyos, welcher überaus glücklichen Ehe fünf Kinder, darunter 3 Söhne, entsprossen sind. Die direkte Erbfolge im Bismarck'schen Mannesstamme ist hiermit gesichert, nachdem Graf Wilhelm Bismarck seinem älteren Bruder im Tode schon vorausgegangen war.

Berlin, 19. Sept. Aus einem längeren und sehr aner kennenden Nachruf des Reichsanzeigers zum Tode des Fürsten Herbert v. Bismarck ist folgendes hervorzuheben: Was der Staatssekretär und Staatsminister Graf Bismarck an der Seite des ersten Reichskanzlers als dessen vertrauter Berater für unsere auswärtige Politik geleistet hat, wissen bis jetzt nur wenige. Sein Verdienst wird voll erst gewürdigt werden können, wenn dereinst die Zeugnisse der diplomatischen Geschichte jener Jahre den Historikern vorliegen. Ganz ging der Sohn in dem Vater, der Jünger in dem Meister auf und der Rücktritt des großen Kanzlers wurde nach des Grafen Herbert eigener Wahl auch der Abschluß seiner eigenen ministeriellen Wirksamkeit. Fürst Herbert Bismarck nahm nach des großen Kanzlers Rücktritt seine Stellung im öffentlichen Leben mit Folgerichtigkeit und Würde auf: Die Lebensaufgabe, die ihm blieb, dünkte ihm groß und schön genug, dankbar für den Patrioten und tröstlich für den Sohn, die Aufgabe, eine heilige Flamme zu hüten, auf die nationalen Ideale und auf den Schatz der staatsmännischen Weisheit des großen Vaters hinzuweisen. Zwei treffliche Söhne sind dem unsterblichen Vater schon in vorzeitigem Tode gefolgt und alle treuen Deutschen, die heute an der Bahre von Friedrichsruh trauern, vereinen sich in den innigen Segenswünschen für die Enkel des ersten Fürsten Bismarck.

Wie die Woff. Bzg. aus Paris meldet, widmen alle Blätter Fürst Herbert Bismarck achtungsvolle Nachrufe, die in der Bemerkung ausklingen, daß die Ereignisse und die rühmliche Treue gegen seinen großen Vater ihn verhindert haben, voll zu zeigen, wozu er unter günstigeren Umständen fähig gewesen wäre.

Berlin, 17. Sept. In ihrem politischen Wochenblatt schreibt die Nordd. Allg. Bzg. zum bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitag: Was da kommen wird, können wir in Ruhe abwarten. Noch die allerletzte Zeit hat uns bewiesen, wie vieles faul und oberflächlich ist in dem Staate, den die Sozialdemokratie gründen möchte. Die Partei hat — das

haben besonders die Dresdener Ereignisse gezeigt — ihr positives Programm eingebüßt, sie lebt moralisch und geistig nur noch wie kleine Leute von der Hand in den Mund. Ein die Massen hinreichendes Thema — das hat der Vorwärts längst eingestanden — hat der Parteitag nicht gefunden. So sind's mehr oder weniger „olle Kamellen“, die langsam das Gespenst der Langeweile in den Sitzungsaal des Bremer Kasino locken werden.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Heute nachmittag 4^{1/2} Uhr rannte die Maschine des Schnellzuges 25 (Basel Frankfurt) gegen den Brellbock und zertrümmerte diesen. Infolge des starken Anstoßes wurden 8 Passagiere leicht verwundet, und zwar erlitten dieselben nur einige Hautabschürfungen. Der Materialschaden ist sehr gering, der Verkehr ist nicht gestört. Das Stationspersonal nahm sich der Verletzten sofort an. Wie festgestellt wurde, ist der Führer des Zuges mit nur 22 Km. Geschwindigkeit in den Hauptbahnhof eingefahren; er hat wahrscheinlich die Bremse zu spät in Tätigkeit gesetzt.

Kleine Scheidegg, 20. Septbr. Der Luftschiffer Spelterini ist heute nachmittag mit dem Ballon „Stella“ von der Jungfraubahnstation Eigergletscher unter den Jubelrufen mehrerer Hundert Personen aufgestiegen, begleitet von dem Ingenieur Stöfler aus Stuttgart. Der Ballon stieg senkrecht auf und verschwand bald in den Wolken nach Westen direkt über der Jungfrau hinweg. Nach einer Meldung aus Adelboden landete Spelterini um 3^{1/2} Uhr wohlbehalten auf der Engstligen Alm bei Adelboden.

Die Ausfahrt der russischen Ostseeflotte hat sich auf die kurze Strecke von Kronstadt nach Reval beschränkt. In Petersburg glaubt man, daß die wirkliche Abfahrt des Ostseegeschwaders nach Ostasien erst in einigen Wochen erfolgen werde, da sich herausgestellt hat, daß noch immer Reparaturen an den Geschwadern vorzunehmen sind. Jedenfalls scheint über der Ausreise des russischen Ostseegeschwaders nach dem fernen Osten ein Unstern zu walten.

London, 20. Sept. Nach einer Meldung aus Tokio machten die Russen am Sonntag abend einen Ausfall aus Port Arthur, um die Höhen bei Eschuan zurückzuerobern. 6 Bataillone nahmen am heftigen Ansturm teil, wurden aber von den Japanern mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 19. Sept. Die Villegiatur des kgl. Hofes hat mit der heutigen Abreise des Königs auf etwa 10 Tage eine Unterbrechung erfahren, nachdem der Aufenthalt vom 25. Juni bis zum 19. Sept. gedauert hat und durch eine lange Kette herrlicher Sommertage verschönt war. Der Aufenthalt im Jagdschloß Bebenhausen dauert bis zum Cannstatter Volksfest.

Stuttgart, 20. Septbr. Der König wohnte heute von Bebenhausen aus, den Wandern der 26. Infanterie-Division bei Rürtingen bei, die heute zu Ende gehen.

Stuttgart. Bei der schmerzlichen Nachricht vom Hinscheiden des Fürsten Herbert Bismarck erinnert man sich daran, daß der Fürst noch im Februar ds. J. bei seinem Schwager, dem preussischen Gesandten Graf v. Pllessen-Cronstern, hier einen Besuch machte. Fürst Bismarck wurde damals, am 9. Februar ds. J., vom König in Audienz empfangen. (S. M.)

Rürtingen, 19. Sept. Im Automobil nimmt ein Cannstatter Reserveoffizier an den Wandern der 26. Division teil und leistet seine Reserveübung ab; begleitet ist er von 2 Soldaten und soll sich das Automobil für den Nachrichtendienst sehr gut bewähren. — Als am letzten Freitag die Truppen vom Manöver bei Neckartenzlingen in ihre Quartiere rückten, stürzte Hauptmann v. Alberti vom Gren.-Reg. 119 vom Pferde und brach den Fuß.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Bezirks-Obstausstellung in Neuenbürg.

Neuenbürg, 19. Sept. 1904.

Es war ein glücklicher Gedanke des Landw. Bezirksvereins-Ausschusses, den außerordentlich reichen Obstsegen dieses Jahres zum Anlaß einer Obstausstellung zu nehmen. Gleich gut gewählt war auch der Zeitpunkt für diese Veranstaltung, so daß dieselbe einen in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf nahm und gleich befriedigenden Erfolg hatte. Schon vom Donnerstag der letzten Woche ab wurde die schöne geräumige Turnhalle für die Zwecke der Ausstellung eingerichtet, vom Freitag an kamen ganze Lasten, schwerbepackte Wagen mit den vielerlei Früchten vor der Halle an, um auf den langen Tafeln, auf weißen Tellern sortiert, untergebracht zu werden. Das Hauptarrangement lag in den Händen des bewährten Seniors des Obstbaues, des in Fachkreisen geschätzten Pomologen, Oberamtsbaumwärters Schultheiß Weiß von Ottenhausen, der sich gleichermaßen auch bei den letzten Bezirks-Obstausstellungen verdient gemacht hat. Er wurde tatkräftig unterstützt durch Kunst- und Handelsgärtner Craubner von hier, dem namentlich auch der dekorative gärtnerische Aufbau im Hintergrund der Halle zu danken ist. Am Sonntag vormittag begann das aus Schultheiß Weiß, Gartenbau Inspektor Held, Vorstand der Gartenbauerschule an der landw. Akademie Hohenheim, und Apotheker Palm bestehende Preisgericht seine mühevollen Arbeit. Alsbald erfolgte die Eröffnung der Ausstellung für das Publikum durch den Sekretär des Landw. Bezirksvereins, Oberamtspfleger Kübler, im Namen des Vereins, der seit dem Weggang des vorjährigen Oberramtes ohne Vorstand ist. In seiner warmen Ansprache wies Sekretär Kübler hin auf die bestehenden klimatischen Unterschiede für den Obstbau im Bezirk, in dem man mit rauhen und milden Tagen zu rechnen hat. Neben dem heurigen guten Jahrgang, der uns diesen erfreulichen Herbstsegen gebracht hat, sei die so reichhaltige Obstausstellung auch dem Umstand zu verdanken, daß die Obstbaumzucht gewissermaßen in guten Händen liegt. Die Gemeindegärtner und voran unser Oberamtsbaumwart und Pomologe Weiß haben Anteil an dem trefflichen Stand der Obstbausache im Bezirk. Die Ausstellung soll neben der Schaulust instruktiv und anregend wirken und in dieser Beziehung wünschte der Redner zum Schluß, daß dem Obstbau eine tatkräftige Förderung zu teil werden möge. — Hatte die Ausstellung schon gleich vormittags zahlreiche Besucher herangelockt, so war dies in den Nachmittagsstunden noch in lebhafterem Maße der Fall. Dem gleich rechts beim Eingang funktionierenden Glückshafen inmitten von Honigtöpfen und allerlei nützlichen Garten- und Obstbaugeräten — auch Neuenbürger Senfen fehlten dabei nicht — verlockend aufgebauten Gabentempel wurde lebhaft zugesprochen, so daß rund 1600 Lose, wozu sogar der Redaktionspapierkorb erhalten mußte, nachmittags verkauft waren. Wenn auch, wie dies ja bei jeder Lotterie der Fall ist, mancher leer abziehen mußte, trotzdem er sein Portemonnaie wesentlich erleichtert hatte, so gab man sich doch immer zufrieden, ein Glas des süßesten Honigs reichte es noch in vielen Fällen.

Auf der linken Seite des Eingangs hatten unsere bekanntesten Imker die Produkte ihrer Bienen höchst anschaulich ausgestellt. Mit Bienen an ihrer emsigen Arbeit wimmelte es nur so und von all dem Honig in Waben und in Gläsern mußte es einem ordentlich süß im Munde werden. Außerdem war das gelbe, reine Wachs in den verschiedensten Formen vertreten, Lehrer Bollmer hatte dasselbe u. a. auch in Figuren wie die zuckrigen Osterhasen gezeigt, als Wachsfiguren im enghen Sinne des Wortes, während Lehrer Wieland-Birkenfeld gleich ein ganzes Häuschen aus Wachs konstruiert hatte. Eine nähere Beschreibung muß sich der Berichterstatter verjagen, wie



es ihm auch ganz unmöglich ist, auf die nun an die Reihe kommende Obstausstellung selbst im Einzelnen und Besonderen einzugehen. Auf vier großen, der ganzen Länge der Halle nach aufgestellten Tischen sah man in hübscher Ordnung auf appetitlichen weißen Tellern die prächtigen Obstsortimente, ein jegliches nach seiner Art, „was das Herz sich wünscht und was der Sinn begehrt“, daß es ein wahrer Staat war. Ein Anblick, der einem ausschließlichen Pflanzenesser den Magen im Leib vor Freude hüpfen und den Mund wässrig machen könnte. Wie schade nur, daß man nicht zugreifen durfte, wird auch mancher Nichtvegetarianer für sich gedacht haben, während andere ihren diesbezüglichen Empfindungen unverhohlenen Ausdruck gaben. Auf rund 2000 Tellern befand sich der Reihe nach das mannigfaltigste Obst. Neben den Ausstellungen fast aller Gemeinden des Bezirks, welche durch die Vereinigung je einer Anzahl Baumbesitzer (Kollektiv-Ausstellung) gebildet wurden, war die Zahl der Einzelaussteller eine überaus große, so daß es, wie schon gesagt, nicht möglich und wohl auch zwecklos wäre, sie der Reihe nach aufzuzählen. Außerdem gibt ja allein schon die in diesem Blatte enthaltene offizielle Liste der Prämiierten ein ungeschminktes Bild von dem Umfang der Ausstellung. Man mußte von der ganzen Ausstellung den Eindruck gewinnen, daß dem Obstbau im ganzen Bezirk die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird, und daß Lust und Liebe zur Sache, und Fleiß, in Verbindung mit Kunst und Wissenschaft, die Zucht und Pflege des Obstbaues befördern. Diese Bestrebungen sind bei der volkswirtschaftlichen Bedeutung, die dem Obstbau dormalen zukommt, von großer Wichtigkeit. Wenn wir uns vollends auf das maßgebende Urteil des Sachverständigen, des Vorstandes und Lehrers der Gartenbauschule Hohenheim, berufen, so schneidet unsere Bezirks Obstausstellung vorzüglich ab. Wir hörten aus dem Munde des Hrn. Inspektors Held, daß er, soeben von einer Obstausstellung in Udingen bei Göppingen kommend, überrascht gewesen sei, in unserem Schwarzwaldbezirk eine solch reichhaltige, vortrefflich arrangierte Ausstellung zu treffen, namentlich seien es auch bessere Obst- und seltene Tafelsorten, die vertreten seien, so u. a. die Gellerts Butterbirne (Erich Weiß und Apoth. Palm), die Herzogin von Angoulême, in 2 Prachtexemplaren von Erich Weiß und Ernst Wäger-Dittenhausen, sowie der Prinz Albert-Äpfel von Fr. Thumm-Birkenfeld in mehreren schönen Stücken ausge stellt, die er als sonst selten vorkommende Sorten in unserem Bezirk gar nicht vermutet hätte. Der Einfluß der Baumschulenbesitzer und der Baumwärter sei im Bezirk unverkennbar. Oberamtsbaumwart Weiß hatte das vom Württ. Obstbauverein erwählte Normal sortiment von je 6 im Bezirk zum Anbau empfohlenen Äpfeln und Birnen arrangiert, das alle Beachtung verdient. Bei all der Fülle, Mannigfaltigkeit und Pracht der Obstsortimente mußte es auffallen, daß die einzelnen Aussteller und besonders Produzenten für den Handel nicht die praktische Seite ihrer Ausstellung dadurch gezeigt haben, daß sie die verkäuflichen Quantitäten bei den einzelnen Sorten jeweils vermerkt hätten. Solche Bescheidenheit ist heutzutage, in der Zeit der Reklame, wo alles offeriert, nicht mehr recht verständlich. Gewiß wären manche Käufe angesichts der Ausstellung abgeschlossen worden und letztere hätte für sie einen weiteren Erfolg gehabt. Vielleicht wird bei dem nächsten Anlaß das Veräumte nachgeholt. Der Weinbau im unteren Amt war mit den verschiedenen Sorten Trauben gleichfalls aufs beste vertreten; Trauben waren ferner aufgestellt von Neuenbürg, Calmbach, ja von Waldrennach. Daß auf dem Wald aber doch besser die Kartoffeln, die Rüben und namentlich die Krautköpfe gedeihen, davon konnte man sich durch den Augenschein leicht überzeugen. Was nun die Blumen- und Gemüseausstellung, sowie die Dekoration anbetrifft, so hatte, wie schon erwähnt, Gärtner Craubner hier den Hauptanteil, Gärtner Emil Höhn hier zeichnete sich durch eine Gruppe von Dahlien-Neuheiten und Gärtner Bentner-Schwann durch 2 Blumen-Arrangements aus. Letzterer hatte u. a. auch hervorragende neue Kartoffelsorten, wie „Bund der Landwirte“, „Frauenlob“, „Malkönigin“, „Wellersdorfer“ ausgestellt, während seine Kollegen Jaach Calmbach und Schraff-Schönbach sich mit monströsen Speise-Kirbissen (50 Pfund schwer) und mit Gartengewächsen zeigten. Baumzüchter Karl Bachteleer-Dittenhausen hatte außer seiner Bienenausstellung schöne Hochstammchen bewährter Obstsorten ausgestellt. Alles in allem war man mit Erfolg bemüht, nicht nur ein übersichtliches Bild der zunehmenden Obstbaupflege zu bieten, sondern auch demselben einen freundlichen Rahmen zu geben. Auf dem freien Plage außerhalb der Turnhalle hatten noch landw. Maschinen

aller Art von der wegen ihrer stets neuesten, soliden Fabrikate vortrefflich bekannten Firma Eugen Mahler-Neuenbürg aufgestellt und allseits gebührende Beachtung gefunden und so trug auch dies zum Gelingen der Ausstellung bei.

Nachdem das Preisgericht, welches bei der Fülle des Gebotenen einen schweren Stand und große Arbeit hatte, erst mittags nach 1 Uhr zu Ende gekommen war, fand ein gemeinsamer Mittagstisch im „Bären“ statt, an welchem auch die Ausschussmitglieder des Landw. Vereins und weitere Gäste teilnahmen.

Auf 1/2 3 Uhr nachmittags war alsdann eine landw. Versammlung im Saale zur „Sonne“ anberaumt. Vereinssekretär Kübler eröffnete die gut besuchte Versammlung mit einer Ansprache, in der er folgendes ausführte: Der Landw. Verein habe sich infolge des guten Obstjahres veranlaßt gesehen, mit einer Ausstellung den Beweis zu liefern, daß er sich mit jedem anderen Bezirk zu messen und, was feinere Sorten anbelange, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen vermöge. Daß der Segen des Landmanns aus dem Holz komme, habe sich durch die Ausstellung glänzend gezeigt. Er sprach allen denen, die sich um das Zustandekommen der letzteren verdient gemacht haben, insbesondere dem Oberamtsbaumwart B. Weiß in Dittenhausen und den Ortsbaumwarten, sowie auch dem Hrn. Gartenbauinspektor Held von Hohenheim für seine Bereitwilligkeit zur Prüfung der Ausstellung, wie zur Uebernahme eines Vortrags den Dank des Vereins aus. Zugleich stellte er der Versammlung Hr. Oberamtmann Hornung als den Mann vor, auf den sich das Augenmerk des Landw. Vereins bei der bevorstehenden Wahl eines neuen Vorstandes richte.

Gartenbauinspektor Held begann seinen Vortrag mit der Frage: „Ist es möglich, daß in dem Waldbezirk Neuenbürg eine solch prächtige und reichhaltige Obstausstellung geboten werden kann und daß das Arrangement derselben in solch unerwartet schöner Weise binnen so kurzer Zeit bewerkstelligt werden konnte?“ Die Erklärung finde er in den guten Baumschulen der einzelnen Orte unter fachkundiger Pflege, welche die für die jeweilige Höhenlage geeigneten Bäume liefern. Die Ausstellung biete im großen Ganzen ein wunderschönes Bild, zeige aber auch Schattenseiten: Früchte, zum Teil ohne Stil, ohne den die Bestimmung der Sorte oft unmöglich sei, solche mit schwarzen Flecken, Beschädigungen infolge schlechter Verpackung, beim Steinobst das Fehlen des Duftes, der als wachsame Hülle die Früchte schütze, unrichtige Benennungen einzelner Sorten u. a. Volles Lob müsse er in dieser Hinsicht der Ausstellung der H. H. Weiß von Dittenhausen zollen. Da sich im Bezirk noch mancherlei unpassende Sorten finden, sollte noch mehr als bisher im Umpfropfen der Bäume geübt werden, dessen Kosten sich durch Erzielung von Massenträgern bald bezahlt machen, wie sich im Teinanger Bezirk gezeigt habe, der im Lande an erster Stelle stehe. Dabei beschränke man sich auf einige wenige empfehlenswerte Sorten, so in erster Linie die Goldparmäne, die sich für Garten und Feld eigne, den spätblühenden Tassetapfel besonders für Höhenlagen, der am besten auf Ulkenbäume gepropft werde, den Schönen von Vorkow, der sich zwar in den Baumschulen nicht vorteilhaft präsentiere, aber noch in einer Höhe von 7-800 m (Winterlingen) reichen Ertrag gewähre. Im übrigen verweise er auf die vom Hrn. Bezirksbaumwart zusammengestellten, vom Württ. Obstbauverein empfohlenen Sorten, wie auf die sonst als besonders ertragreich bekannten Lokalorten. Zum Schluß empfahl er den Bezug der Bäume aus den Baumschulen der Umgebung, sorgfältige Pflege und reichliche Düngung. Bei stetem Fortschreiten auf der betretenen Bahn werde der Bezirk einer der ersten, wenn nicht der beste im Lande sein und bleiben. Als langjähriger Vorstand des Bienenzüchtervereins machte Bezirksbaumwart Weiß auf dessen Ausstellung aufmerksam und empfahl der bäuerlichen Bevölkerung angesichts des diesjährigen reichen Honigertrages auch diesen lohnenden Zweig der Landwirtschaft. Oberamtmann Hornung dankte für die ihm zuteil gewordene freundliche Begrüßung. Er sei umso mehr erstaunt über die wunderbare Kollektion, als ihm bei seiner Ernennung nach Neuenbürg, das er nicht gekannt habe, das Wort Schwarzwald wie Holzapfel, Holzbirnen u. dergl. gelungen habe. Er könne dem Verein zu seinem schönen Erfolg nur gratulieren. Sekretär Kübler schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß der gehörte Vortrag wie die Ausstellung jedem Besucher zum Vorteil gereichen möge.

Auch am Montag wurde der Ausstellung vielteiliges Interesse, sonderlich seitens auswärtiger Gäste entgegengebracht und dieselbe alsdann abends 6 Uhr

geschlossen. Hoffen wir, daß dem heurigen gesegneten Herbst bald wieder ein neuer folgen möge, der es ermöglicht, die Fortschritte im Obstbau in neuer Schönheit und Fülle zu jedermanns Freude zu zeigen.

Neuenbürg, 20. Sept. Von heute an bis zum 25. Sept. nehmen Briefträger und Postboten Bestellungen auf den „Enztäler“ entgegen. Auch ein einfaches, an das nächste Postamt adressiertes Bestellschreiben, Karte oder Brief, unfrankiert in den Postschalter eingeworfen oder dem Briefträger übergeben, genügt, um die Zustellung des Blattes und die Einziehung der Zeitungsgebühr zu bewirken.

Waldrennach, 18. Sept. Goldarbeiter Eugen Joll von hier wurde gestern abend in nicht geringen Schrecken versetzt, als um halb 6 Uhr telefonische Nachricht kam von Engelsbrand, seine Frau sei auf dem Felde bei Engelsbrand tot aufgefunden worden. Dieselbe war mittags ganz gesund und munter, begleitet von ihren zwei Kindern und ihrem Hunde auf Besuch nach Büchenbronnen gegangen, wo ihr schon auf dem Hinweg unwohl wurde. Sie brachte noch ihre Kinder im Haus ihrer Eltern unter, dann kurz darauf, etwa 10 Minuten von Engelsbrand entfernt, wurde sie von einem Herzschlage getroffen, welcher den Tod zur Folge hatte. Ihr treuer Hund blieb bei der Toten 4 Stunden, bis sie aufgefunden wurde. Sie hinterläßt einen trauernden Gatten mit drei unmündigen Kindern.

Feldrennach, 20. Sept. Der heutige Viehmarkt war wegen der auch heute stattfindenden Viehmärkte in Rastatt und Etlingen schwächer wie sonst besetzt. Zufuhr: 46 Stück Kühe u. Kalbinnen, 20 Stück Ochsen und Stiere, 80 Stück Käpplern, 9 Kälber, zus. 135 Stück. Handel ziemlich lebhaft, Preise unverändert. — Krämermarkt ziemlich gut besetzt, Handel ordentlich.

Altensteig, 19. Aug. Das ganze Verberer anwesen des Louis Beck jr. am Bahnhof hier ging um die Summe von 70000 M. an die Kgl. Eisenbahnverwaltung über. Schon über 10 Jahre ist die K. Generaldirektion mit Beck in Unterhandlung, da dieselbe das Areal zur Vergrößerung des Bahnhofes und der Verladerrampe notwendig gebraucht.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 20. Sept. Der Vol.-Anz. meldet aus Friedrichsruh: Die Familie Herbert v. Bismarck legt Wert auf die Betonung des rein privaten Charakters der Trauerfeierlichkeiten. Der Kaiser wird dabei durch seinen Adjutanten vertreten sein.

Homburg v. d. S., 20. Sept. Reichskanzler Graf Bälou ist nach Friedrichsruh abgereist, um an der Beisetzung Bismarcks teilzunehmen.

Berlin, 20. Sept. Aus Bremen meldet die Post, Bg.: Der Hauptteil der Vormittags Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages war mit einer Debatte über die antimilitaristische Propaganda unter den Militärpflichtigen ausgefüllt. Sehr scharf sprachen sich dagegen v. Bolkmar, Molkenbühr und Suedekum aus. Der Parteitag beschloß mit bedeutender Mehrheit, über den Antrag Liebnecht auf antimilitaristische Propaganda zur Tagesordnung überzugehen.

Neustadt a. S., 20. Sept. Stadtrat Schaaf machte eine Stiftung von 20000 M. für Unterbringung an der Lungentuberkulose Erkrankter in einer Heilanstalt.

Berlin, 20. Sept. Der Kriegskorrespondent des Berl. Tagebl. meldet aus Mukden, 19. Sept.: „Das japanische Heer rückt langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an den Liaho, den rechten im Gebirge, etwa auf die Kohlengruben von Juchun (40 Km. östlich von Mukden) gelehnt.“

London, 20. Sept. Dem Reuterschen Bureau wird aus Schanghai gemeldet, bei dem gestern wieder aufgenommenen allgemeinen Angriff auf Port Arthur habe die japanische Flotte mitgewirkt. Die Japaner hätten heute morgen zwei wichtige Forts auf jeder Seite von Shinjiping erobert.

Wutmaßliches Wetter am 22. und 23. September.

Trotz der verhältnismäßig recht hohen Temperatur entwickelten sich merkwürdigerweise gewitterartige Luftsenkungen, speziell in der Schweiz und in Mittelfrankreich, die auch bei uns das Barometer zum Fallen bringen. Bei wesentlich gelinderen Temperaturen ist demgemäß für Donnerstag und Freitag zwar vorwiegend trockenes und heiteres, allmählich aber auch zeitweilig bewölktetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurden nachstehend bezeichnete Firmen je in Folge Todes des bisherigen Inhabers, unter'm 14. ds. Mts. gelöscht, nämlich

- 1) Christian Knoller, Betrieb einer Kleiderhandlung in Neuenbürg;
- 2) Eugen Weigel, Hotel- und Bankgeschäft in Wildbad.

Den 19. September 1904.

Oberamtsrichter
Doderer.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz-, und Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag den 23. September d. J.
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt II Abt. 2 Mittlere Happey und das Scheidholz aus Abt. 4 Oberes Eisenriß im Aufstreich verkauft:

811 St. Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz 20 I., 88 II., 176 III., 182 IV., 39 V. Kl. und Fm. Sägholz: 5 I., 1 II., und 5 III. Kl.

5 Wagnereichen mit 0,39 Fm. IV. und 0,79 V. Kl.

11 St. tannene Bauflangen I. Kl.

Brennholz: Buchen Km.: 2 Scheiter, 34 Prügel

Eichen " 7 Prügel

Nadelholz Km.: 87 Prügel, 55 tannene Rinde und 15 Reisprügel.

Schlagraum geschätzt zu 820 Wellen.

Neuenbürg, den 19. September 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Calmbach.

Fässer-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Sept. d. J.
nachmittags 2 Uhr

werden beim Bierkeller aus der Vlesing'schen Konkursmasse etwa 40 Fässer gegen Barzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. September 1904.

Konkursverwalter.
Bezirksnotar Oberdorfer.

Ettmannsweiler

Amtsgerichtsbezirks Nagold.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Bauers Johann Adam Schauble von Ettmannsweiler kommen am

Montag den 26. September ds. J.
von vormittags 1/2 9 Uhr an

folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Mannskleider, 1 Nähmaschine, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 fahrbarer Göpel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Puhmühle, 1 Kuh, ca. 300 Ztr. Heu, verschiedene Ketten, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat und eine größere Partie Dung.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Altensteig, den 15. September 1904.

Bezirksnotar Beck.

Neuenbürg.

Auf Veranlassung meiner Kundschaft und gestützt auf langjährige Besuche der besten Weinberglagen der Pfalz, Elsaß, Badens und Württembergs, habe mich entschlossen, den provisionsweisen Einkauf von

alten u. neuen Weinen

für Private und Wirte zu übernehmen. Nachdem es speziell in Baden und Elsaß sog. Vollherbste gibt, wodurch die Preise sich mäßig halten, ist einem tit. Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf direkt von Produzenten zu decken.

Gef. Aufträgen sieht entgegen

Emil Meisel.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.



Sonntag, 25. Sept.
morgens 1/2 8 Uhr
Übung
des I. Zugs.
Das Kommando.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 23. Sept. morgens 8 Uhr verlaufen wir den 3. Schnitt unserer „Großen Wiese“ in halben Morgen gegen Barzahlung an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Kunstmühle Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neue

Bismarkheringe

empfehlen billigt

Franz Andras.

Neuenbürg.

Ein fleißiger junger

Mann

findet sofort dauernde Arbeit bei

Wanner & Söhne,
Bereberei.

Neuenbürg.



Eine Kuh

samt Kalb

hat zu verkaufen

Georg Kienzle,
3. grünen Baum.

Calmbach.

Einen praktischen

Leimofen

für Schreiner, sowie verschiedenes

Schreinerhandwerkzeug

hat wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen

Frau Wilhelmine Vott.

500 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Adr. erteilt die Exp. ds. Bl.

Pforzheim.

Ein fleißiger

Hausknecht

welcher mit Pferden umgehen kann, kann sofort eintreten bei

L. Schmidt,

Gasthaus z. „Schwarzen Bären“.

Auf 1. Okt. wird ein braves,

fleißiges

Mädchen

bei hohem Lohn als Köchin gesucht.

Offerte erbeten unter Drell Fächli & Co., Pforzheim.

Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie

Butter, frisch eingetroffen bei

J. Ecker, Langenbrand.

Pergamentpapier

zu haben bei

C. Meel.

Bitte um Gaben!

Schon wieder ist unser Land von einem schweren Brandunglück betroffen worden: in dem Städtchen **Vinsdorf**, OA. Sulz, sind am 17. ds. Mts. 93 Wohnhäuser und 15 Nebengebäude eingestürzt worden, auch das Schul- und das Rathaus liegen in Trümmern. 100 Familien sind ihres Obdach beraubt; die Frucht- und Futtermittel sind größtenteils vernichtet; das Vieh ist gerettet, entbehrt aber der Stallungen. Der Gesamtschaden wird mit etwa einer Million Mark nicht zu hoch geschätzt sein.

Die Not ist groß, besonders angesichts des bevorstehenden Winters; schleunige und ausgiebige Hilfe tut dringend not. Deshalb wagen wir es, die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land auch zugunsten der Abgebrannten in Vinsdorf aufzurufen, obgleich dieselbe erst jüngst für die Brandbeschädigten von Hilsfeld in hervorragendem Maße sich betätigt hat. Wir sind überzeugt, daß unser Ruf um Hilfe, um Gaben in Geld und Naturalien auch jetzt nicht leer verhallen wird, und bitten um allseitige kräftige Unterstützung zur Durchführung des Hilfswerks, das uns obliegt.

Stuttgart, den 19. September 1904.

Zentraleitung des Wohlthätigkeitsvereins:

gez. Moser.

Zur Empfangnahme von Gaben haben sich bereit erklärt:

Oberamtmann Hornung in Neuenbürg.

Dejan Uhl daselbst.

Redaktion des Enztälers.

Einladung.

Aus Anlaß der Bezirksschulversammlung findet am **Donnerstag den 22. September**, vormittags 10 Uhr in der Stadtkirche zu Neuenbürg eine

musikalische Darbietung

des Lehrergesangsvereins statt.

Zum Vortrag kommen:

- 1) Festpräludium (G-dur) von R. Wagenrecht.
- 2) Männerchor: Forchen nach Gott: Ich suche dich! G. Kreuzer.
- 3) Schulerchor: Lobe den Herrn meine Seele F. Mendelssohn.
- 4) Gebet für Fioline und Orgel Wermann.
- 5) Männerchor: Laßt Jehova hoch erheben Zwissig.
- 6) Präludium und Fuge J. S. Bach.

Hiezu wird die verehrl. Bevölkerung von Stadt und Land geziemend eingeladen mit dem Bemerken, daß Eintritt zwar nicht erhoben werden will, aber freiwillige Zuwendungen für Unterstützung von Lehrer-Witwen und -Waisen gerne entgegengenommen werden.

Höfen, den 14. Sept. 1904.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schneider.

Pilsner Bierhalle

Caanstatt, Karlstraße 71.

5 Minuten vom Festplatz und nächst dem Bahnhof.

Anlässlich des Volksfestbesuches halte ich mich allen Bekannten bestens empfohlen.

Fr. Karcher

(früher in Neuenbürg)

Neuenbürg.

Vorzüglichen

neuen Wein

rot à 35 Pfg., weiß à 42 Pfg. per Liter

empfiehlt geneigter Abnahme

Emil Meisel.

Fässer!!

Guterhaltene, weingrüne Fässer, von feinen Rhein- und Moselweinen herrührend, habe eine größere Anzahl zu verkaufen.

Anton Heinen

Weingroßhandlung, Pforzheim.



**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.
Obst-Ausstellung.**

Den verehrten Ausstellern und allen denjenigen, welche direkt und indirekt zum Gelingen unserer Bezirks-Obst-Ausstellung beigetragen haben, wird auf diesem Wege namens des Vereins verbindlichsten Dank gesagt.

Bei dem reichen Obfsergen und insbesondere bei dem herrlichen Stand der Weinberge im unteren Amt, richtet der Verein an alle Kaufsliebhaber die Bitte, ihren Bedarf so viel wie möglich im Bezirk decken zu wollen.

Den 20. Sept. 1904. Sekretariat des landw. Bezirksvereins.
Kübler.

Dobell, den 21. September 1904.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß meine I. Frau, unsere I. Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine König
geb. Treiber

nach langem, schwerem Leiden heute früh 1/8 8 Uhr im Alter von 52 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Der Witte:
Gemeindepfleger König.

Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.

Liederkranz Neuenbürg.

Samstag den 24. Sept., abends von 8 Uhr ab in der Turnhalle

Abend-Unterhaltung

mit gesangl., musikal. und theatral. Darbietungen und nachfolgendem

Tanz-Kränzchen,

wozu die verehrl. passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höfl. eingeladen sind.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark; 1 Dame frei!

Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich im Gasthof z. „Sonne“.

Rechtsanwalt Liebing.

Neuenbürg.

Eingabs-Pläne

fertigt wie bisher prompt und billig

Baumeister Klingler

Oberfeuerhauer und stellv. Oberamtsbaumeister.

Das neue

Vierteljahrschriften-Heft

mit eingedruckt. Rubriken (s. Uebers. des R. Bezirkschulinspektors vom 12. Juli d. J.) ist nun in jeder beliebigen Anzahl zu haben bei

C. Meeh.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Neuenbürg.
Verzeichnis der Prämierungen**

anlässlich der
Obstausstellung in Neuenbürg am 18./19. September 1904.

- A. Kollektiv-Ausstellung.**
- Diplom I. Klasse:**
1. Gräfenhausen, Gemeinde
 2. Ottenhausen, "
 3. Schwann, "
 4. Arnbach, "
 5. Wildbad, "
 6. Contweiler, "
- Diplom II. Klasse:**
1. Langenbrand, Gemeinde
 2. Rotensol, "
 3. Bernbach, "
 4. Calmbach, "
 5. Neusäß, "
 6. Feldrennach, "
 7. Dennach, "
 8. Herrenalb, "
 9. Loffenau, "
 10. Dobell, "
 11. Grunbach, "
 12. Waldrennach, "
- Diplom III. Klasse:**
- 1) Oberniebelsbach, Gemeinde
 - 2) Unterniebelsbach, "
 - 3) Birkenfeld, "
 - 4) Rappenhart, "
 - 5) Igelsloch, "
 - 6) Maisenbach, "
- Anerkennung:**
1. Neuenbürg, Stadtgemeinde
 2. Schwarzenberg, Gemeinde
 3. Biefelsberg, Gemeinde.
- B. Einzel-Aussteller:**
- Diplom I. Klasse und besondere Anerkennung:**
- Weiß, Erich, Ottenhausen;
- Diplom I. Klasse:**
- Weiß, Friedrich, Ottenhausen;
- Diplom II. Klasse:**
1. Thamm, Friedrich, Birkenfeld
 2. Reuschler, Friedrich, Langenbrand
 3. Schöndaler, Friedrich, Contweiler
 4. Seuser, Schultheiß, Schwann
 5. Gentner, Philipp, Gärtner, Schwann
 6. Palm, Apotheker, Neuenbürg
 7. Neuhäuser, Jakob, Neuenbürg
 8. Roth, Gottlob, Ottenhausen;
- Diplom III. Klasse:**
1. Delschläger, Eugen, Birkenfeld
 2. Schwemmler, Gottlieb, Engelsbrand
 3. Schauble, Schultheiß, Engelsbrand
 4. Burkhardt, Gottlieb, Engelsbrand
 5. Burkhardt, Christian, Engelsbrand
 6. Delschläger, Christian, Schömberg
 7. Bogt, Wilh., Wilhelmshöhe
 8. Dohs, Friedrich, Pfingweiler
 9. Müschel, Gottfried, Feldrennach
- Den 20. September 1904.
- 10. Bürkle, Lammwirts Witwe, Feldrennach**
11. Häbinger, Wilhelm, Kallenmühle (Herrenalb)
12. Seifert, Fritz, Wildbad
13. Bachteler, Karl, Ottenhausen
14. Rüd., Wilhelm, Neuenbürg
15. Wilhelm, Paul, Neuenbürg
16. Hegelmayer, Karl, Neuenbürg
17. Frommer, Karl, Wirts Witwe, Neuenbürg
18. Kübler, Oberamtspfleger, Neuenbürg
19. Kaiser, Karl, Neuenbürg;
- Anerkennung:**
1. Delschläger, Friedrich, Birkenfeld
 2. Wagner, Friedrich, Neuenbürg
 3. Stoll, Wilhelm, Engelsbrand
 4. Aldinger, Weinberg
 5. König, Gustav, Höfen
 6. Rober, Langenbrand
 7. Jung, Pfarrer, Feldrennach
 8. Fieg, Emil, Loffenau
 9. Blach, G., Senfenschmied, Neuenbürg
 10. Vint, Oberamtsbaumeister, Neuenbürg
 11. Müller, Ludwig, Neuenbürg.
- Blumenzucht.**
- Diplom I. Klasse:**
1. Bürkle, Schullehrer, Ottenhausen
 2. Bollmer, Schullehrer, Neuenbürg
 3. Wieland, Schullehrer, Birkenfeld;
- Diplom II. Klasse:**
1. Müller, Karl, Birkenfeld
 2. Delschläger, Friedr., Birkenfeld;
- Diplom III. Klasse:**
1. Hegelmayer, Karl, Privatier, Neuenbürg
 2. Bachteler, Postbote, Ottenhausen.
- Gemüsebau.**
- Diplom I. Klasse:**
1. Graubner, Gottl., Handelsgärtner, Neuenbürg
 2. Schrafft, Otto, Gärtner, Schömberg.
- Landwirtschaftliche Produkte.**
- Diplom I. Klasse:**
- Stoll, W., Engelsbrand.
- Anerkennung:**
- Stoll, Waldrennach
Höll, Waldmeister, Birkenfeld.
- Blumenzucht.**
- Diplom I. Klasse:**
- Höhn, Gärtner, Neuenbürg;
- Diplom II. Klasse:**
- Graubner, Handelsgärtner, Neuenbürg
Gentner, Handelsgärtner, Schwann;
- Anerkennung:**
- Jaatz, Gärtner, Calmbach.
- Vereinssekretär:**
Kübler.

mehrfach prämiert

Rösel's

Aalfreier
GESUNDHEITS-
KRÄUTER-ESSIG

Bestes Speise- & Einmach-Essig
MAGENLEIDENDEN ARZTLICH EMPFOHLEN
Nach Belieben mit Wasser zu verdünnen

J.L. RÖSEL NACHFOLGER STUTTGART Telefon 3069

Zu haben bei:

Carl Pfister, Neuenbürg.
C. Aberle (Inhaber E. Blumenthal)
Wildbad.

**Ansichts-
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

**Ein
heller**

verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Dr. **Oetker's** Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften

